



ÖFFENTLICH

DN.: 2023/0215 vom 06.11.2023

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Integration	20.11.2023	zur Information

Sichtvermerke

BM	EB	FB II	

Beratungsgegenstand

**Verbesserung der Frauenhilfeinfrastruktur in und um Ochtrup
(u.a. Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen vom 07.06.2023)**

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Die Infrastrukturen, die Frauen Hilfe bieten, sind unter anderem:

- Fachberatungsstellen bei häuslicher/sexueller Gewalt und Frauennotrufe
- Frauen- und Kinderschutzhäuser
- Wohnungsverweis bei häuslicher Gewalt
- Verfahrensunabhängige Beweissicherung
- Bekämpfung des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung
- Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung
- Maßnahmen zum Schutz von Mädchen und Frauen
- Prävention

Zur Unterbringung und zu Beratungsangeboten berichtet die Diakonie im ersten Teil des Ausschusses.

Zu den Fragen aus dem Antrag der Grünen ist Folgendes zu berichten:

Die Statistiken verschiedener Institutionen für das Jahr 2022, zum Beispiel dem Hilfetelefon, der Kreispolizeibehörde Steinfurt oder der Diakonie im Kreis zeigen, dass die Zahlen leider konstant bleiben und nach wie vor immer wieder Frauen von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist im regelmäßigen Austausch mit dem Frauenhaus und mit den zwei Frauenberatungsstellen in Rheine. Dabei konnte Frauen in zwei Fällen durch eine Kontaktherstellung zur Frauenberatungsstelle geholfen werden.

Um den Bedarf in akuten Situationen einschätzen zu können, nahm die Gleichstellungsbeauftragte Kontakt zur Polizei auf. Aus einem Treffen mit der Abteilung Opferschutz und Prävention geht hervor, dass die Polizei proaktiv im Bereich Häusliche Gewalt tätig ist. Bei Einsätzen werden zunächst die Betroffenen befragt, ob die Polizei ihre Daten an die Beratungsstelle weitergeben darf. Außerdem bekommt die Abteilung einen Bericht über alle Einsätze und schreibt die Betroffenen noch einmal an. Dem Schreiben fügen sie Infomaterialien hinzu. Circa ein Fünftel der Betroffenen nimmt dann die Hilfe der Polizei an.

In Fällen von Familien mit Kindern schickt die Polizei einen Bericht an das zuständige Jugendamt des Kreises Steinfurt.

Die Polizei hilft Betroffenen in akuten Situationen und wendet sich noch einmal proaktiv an die Betroffenen. Die Gleichstellungsbeauftragte tauscht sich bezüglich des Themas regelmäßig mit der Polizei aus.

Dieses Jahr feiert der runde Tisch gegen häusliche Gewalt des Kreises Steinfurt sein 20-jähriges Jubiläum. „Der Runde Tisch-Häusliche Gewalt Kreis Steinfurt hat sich im Juli 2003 unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Landrates Thomas Kubendorff gegründet.

Dem Runden Tisch gehören Vertretungen und Fachkräfte aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Gleichstellungsstellen, Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, Polizei, Justiz, Jugendämter und Hilfeeinrichtungen an. Alle Institutionen aus den unterschiedlichen Bereichen haben sich miteinander vernetzt, um den Kampf gegen häusliche Gewalt gemeinsam anzugehen.

Die Leitziele des Runden Tisches sind:

- Ächtung häuslicher Gewalt
- Prävention und eine spürbare Verbesserung von Schutz und Hilfe für die Opfer
- Ausbau vorhandener Fachkompetenzen und eine interdisziplinäre Vernetzung der Institutionen und Einrichtungen, die mit häuslicher Gewalt zu tun haben
- Öffentlichkeitsarbeit

Expertinnen und Experten arbeiten seit Gründung des Runden Tisches in unterschiedlichen Fachdisziplinen an der Thematik.“¹

Durch die Arbeit des runden Tisches gibt es gute und übersichtliche Flyer zu den Themen Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt, anonyme Spurensicherung – kurz ASS genannt - sowie auch die Notfallkarte „Häusliche Gewalt ist keine Privatsache“, die an die Betroffenen weitergegeben werden können. Diese stehen in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung. Die Gleichstellungsbeauftragte legt diese in den Rathäusern aus, dabei wird der Flyer über häusliche Gewalt am häufigsten mitgenommen.

Jährlich organisiert der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Steinfurt die sogenannte Brötchentütenaktion, hieran beteiligt sich die Stadt Ochtrup. Das Ziel der Aktion ist es, die Nummer vom Hilfetelefon bekannt zu machen.

Die Themen häusliche und sexualisierte Gewalt sind mit Scham besetzt. Die Betroffenen haben oft Schuldgefühle und trauen sich nicht mit Bekannten darüber zu sprechen. Das Hilfetelefon ist für sie eine Möglichkeit, anonym darüber sprechen zu können. Die Hilfe ist ohne Zweifel wirksam! Im Jahr 2022 ist die Telefonnummer 52.648 gewählt worden, also circa 144 Mal am Tag. Dabei konnte das Hilfetelefon an Beratungsstellen, Frauen- oder Mädchenhäuser oder auch an zuständige Polizeistellen vermitteln.

Bei Anfragen von Frauen aus Ochtrup an die Gleichstellungsbeauftragte handelt es sich einerseits um Fragen nach Beratungsangeboten, wie auch um solche, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betreffen. Es gibt in Ochtrup viele Angebote, die jedoch der Bevölkerung nicht bekannt sind. Daher bündelte die Gleichstellungsbeauftragte alle ihr bekannten Angebote und brachte 2022 die Broschüre „Frauen in Ochtrup“ heraus. Diese wurde in den Rathäusern aber auch in der Bücherei ausgelegt und regelmäßig nachgefüllt.

¹ Aus: https://www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfurt/Themen%20&%20Projekte/Gleichstellungsbeauftragte/Run-der%20Tisch%20H%C3%A4usliche%20Gewalt/

Die Frauenhilfeinfrastruktur ist auch dann verbessert, wenn die Frauen wissen, wo sie sich Hilfe holen können. Daher wird eine Neuauflage im Jahr 2024 vorgesehen. Sollte diese ebenfalls gut angenommen werden, würde die Broschüre als fester Bestandteil immer wieder aktualisiert und von der Stadt herausgegeben werden.

Einige Kinder und Jugendliche wandten sich im Rahmen ihrer Tätigkeit, als Betreuerin der 13+ an die Gleichstellungsbeauftragte. Die Themen waren unter anderem Mobbing, Häusliche Gewalt, Zwangsheirat und Belästigung im öffentlichen Raum. Im digitalen Zeitalter sind Infobroschüre und Flyer bei Jugendlichen kein geeignetes Medium mehr. Dafür sollen die Bildschirme in den weiterführenden Schulen für relevante Inhalte genutzt werden.

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Meilenstein in der Arbeit zum Schutz von Mädchen. In diesem Zusammenhang werden zukünftig regelmäßig kostenlose Selbstbehauptungskurse angeboten.

Ebenso zum Schutz von Mädchen und Frauen wurde die Kampagne „Luisa ist hier!“ ins Leben gerufen. Der Kreis Steinfurt hat die Rechte für die Aktion „Luisa ist hier“ erworben und ist bereits in den Städten Rheine und Emsdetten eingeführt. Um dies auch in Ochtrup zu realisieren, wurden alle Gaststätten und Geschäfte angeschrieben. Sobald Rückmeldungen eingehen, werden Termine zur Schulung der Teilnehmenden mit der Diakonie vereinbart. Anschließend wird durch ein Plakat im Fenster deutlich, wer sich beteiligt. Die Bevölkerung wird durch eine Aktion anhand von Flyern über die Kampagne in Ochtrup informiert.

Im Jahr 2024 soll ferner das Konzept „Notinsel“ in Ochtrup eingeführt werden. Es handelt sich auch hier um ein Hilfsangebot, das sich an Kinder richtet. Hat ein Kind ein Problem, weiß es durch einen Aufkleber im Fenster von Geschäften und verschiedenen Institutionen, dass es dort Schutz und Hilfe findet. Dabei kann es sich um übliche Kindersorgen handeln, wie zum Beispiel eine Verletzung am Knie. Dank des Projektes konnte aber auch unter anderem die Entführung eines kleinen Mädchens verhindert werden. Da das Zeichen in ganz Deutschland vorhanden ist, hat dies einen großen Wiedererkennungswert. Die Stadt Ochtrup wird als Schirmherrin die Aktion einführen.

Mit den hier zuvor ausgeführten Projekten und Angeboten trägt die Stadt Ochtrup zu einer Verbesserung der Situation für Mädchen und Frauen in Ochtrup bei. Das regelmäßige Überprüfen des Ist-Zustandes ist Grundlage zur Evaluation und Weiterentwicklung der Maßnahmen. Darüber berichtet die Gleichstellungsbeauftragte immer entsprechend in dem Ausschuss.

Umweltrelevanz / Haushaltsrechtliche Beurteilung / Generationengerechtigkeit:
Entfällt

Im Auftrage:

Nacke